

	<p>Objekt: Denar des T. Carisius mit Darstellung von Münzprägewerkzeug</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 25982</p>
--	--

Beschreibung

Die Legende MON(eta) beschreibt den weiblichen Kopf auf der Vorderseite eines Denars des Münzmeisters T. Carisius als das Bild der Iuno, die mit diesem Beinamen auf dem Kapitolshügel in Rom als mahnende und die Erinnerung bewahrende Gottheit verehrt wurde. Ihr Heiligtum diente nicht nur zur Aufbewahrung historischer Dokumente der Stadt, sondern auch als staatliche Münzprägestätte, wobei der Name der Schutzgöttin Iuno Moneta schließlich zum Synonym für das hier gefertigte Geld wurde. In diesem Zusammenhang sind auch die auf der Denarrückseite dargestellten Werkzeuge zu verstehen, die sicher mit dem Vorgang der Münzprägung zu tun haben: Auf einen Amboss mit dem Unterstempel wird mit einer Zange ein weicher Metallschrötling eingelegt, der dann von einem Hammer mit dem Oberstempel geprägt und in den unteren Stempel hineingedrückt wird. Über dem Amboss zeigt der Denar des T. Carisius die mit einer Girlande verzierte Mütze des römischen Schmiedegottes Vulcanus. Der hier das Werkzeug umrahmende Lorbeerkranz bezieht sich vermutlich auf die Ereignisse des Prägejahres 46 v. Chr., nämlich die kostspielige Feier anlässlich des vierfachen Triumphs C. Iulius Caesars, zu deren Vorbereitung die Münzstätte und ihre Beamten besonders viel Geld produzieren mussten. [Sonja Kitzberger]

Grunddaten

Material/Technik:

Silber

Maße:

Durchmesser: 18 mm, Gewicht: 3,9 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	46 v. Chr.
	wer	
	wo	Rom
Beauftragt	wann	
	wer	Titus Carisius (Münzmeister)
	wo	Römisches Reich
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Juno (Mythologie)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Römische Republik

Schlagworte

- Denar
- Münze
- Zahlungsmittel

Literatur

- Crawford, Michael H. (1974): Roman republican coinage. London, Nr. 464,2